

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modeblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschnittsmustern oder Patronen.

# Der Elegante.

Ein Monatsblatt

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Fl. 24 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

für

## Herren - Kleidermacher und Modefreunde.

Das Reich der Moden hat keine Grenzen."

Fünfter Jahrgang.

No. 3.

März 1840.

Weimar bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

Wiederholt dringende Bitte an die deutschen Schneider.

Bei der lebendigen Theilnahme, welche dieses Journal mehr und mehr gewinnt, bei der täglichen Vermehrung der Abonnenten, darf ich wohl darüber mich etwas zu wundern erlauben, daß unsrer oft ausgesprochenen Bitte um gefällige Mittheilung der Kunst- und Innungsgesetze, Handwerksverordnungen u. in Betreff der Meisterberechtigung, bis jetzt nur so selten Gehör gegeben worden. Die verehrten Meister sollten doch wohl einsehen, wie interessant, ja wichtig eine solche Zusammenstellung der verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen der deutschen Lande in einer Zeit werden müsse, wo alle Gesetzgebungen über diese Materie in reger Thätigkeit begriffen sind, über die Zukunft dieses und anderer Gewerbe entschieden werden soll.

An einem Ort dünkt den Gesetzgebern das Kunstwesen zu beschränkend und eng; an einem andern Ort erscheint die Aufhebung alles Kunstzwangs nachgerade als eine Art von Kalamität und man sieht sich voll Unbehagen nach Modifikationen um; dort will man volle Gewerbefreiheit einführen, hier die ertheilte Gewerbefreiheit wieder ganz oder mindestens größtentheils aufheben, eine richtige Mitte suchen.

Eine Zusammenstellung der deutschen Verordnungen hierüber dürfte den besten Maasstab zu Beurtheilung der Sache und den Meistern selbst Gelegenheit

Der Elegante. V.

an die Hand geben, hierüber als praktische Männer und Sachkundige in doppeltem Betracht ihre Ansichten, Wünsche und Hoffnungen mitzutheilen, zur Lösung dieses schwierigen Problems wesentlich beizutragen, die Sorge für ihre Nachkommen vernünftig zu theilen.

Demgemäß bitten wir wiederholt und dringend um solche Mittheilungen, die wir auf anderm Weg nicht leicht erlangen können und die auf solchem Weg uns zu übermachen den verehrten Abonnenten nicht beschwerlich werden kann.

### Allgemeines.

#### Bericht des Journals l'Élégant.

Zu Soireen trägt man Fräcke von Goldbronze-farbe mit goldenen Knöpfen im Renaissancegeschmack; moschusbraune und schwarze Fräcke, namentlich die letztern gehören noch immer zu den feinsten Trachten.

Formen und Schnitt erfahren beinahe gar keine Veränderung: